

Rundgang wider dem Vergessen

„erinnern.at“ zeigt Widerstand, Verfolgung und Desertion in Bregenz auf



Foto: Stadt Bregenz

Bgm. Linhart beim „Debut-Kundgang“ des von „erinnern.at“ entwickelten Vermittlungsprogramms zum Gedenkjahr.

und gemeinsam entdeckt. Ziel ist es, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene Fragen kritisch formulieren. Die Stationen zeigen die verschiedenen Formen von Widerstand, die anhand verschiedener Biografien betrachtet werden – von Widerstand, Widerständigkeit über Desertion oder Kriegsdienstverweigerung bis hin zu sogenannter „Wehrkraftzersetzung.“ Der Kundgang dauert zwei Stunden und wird von einem engagierten Team von Vermittlern betreut und durchgeführt. Buchungen, Unterrichtsmaterialien, Tarife finden Sie über die Website des Widerstandsmahmals: www.widerstandsmahmal-bregenz.at (rj)

Im Auftrag der Landeshauptstadt Bregenz entwickelte „erinnern.at“ (Institut für Holocaust-Education des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung) im Gedenkjahr 2018 ein neues Vermittlungsprogramm – ausgehend vom Widerstandsmahmal werden in inhaltlicher Verbindung mit weiteren historischen Orten die Themen Widerstand, Verfolgung und Desertion im Rahmen eines dialogischen Kundgangs behandelt.

Seit 2002 besteht in Bregenz bereits ein Gedenkweg, der anlässlich des Bodenseekirchentags errichtet wurde. Im Jahr 2015 ist am Bregenzer Sparkassenplatz das von der Künstlerin Nataša Sienocki gestaltete Widerstandsmahmal installiert. Das Mahmal erinnert an alle Vorkriegsgerinnen und Vorkriegsger, die dem nationalsozialistischen Unrechtsregime den Gehorsam verweigert oder aufgekündigt haben, darunter auch viele Menschen, die erst 2009 politisch und juristisch rehabilitiert worden sind. Damit rücken jene in den Vordergrund, die unter Todesgefahr Zivilcourage bewiesen und Menschlichkeit gezeigt haben, die von ihren Prinzipien, Werthaltungen und Anschauungen nicht abwichen und mit ihrem Leben einstanden.

Sechs Stationen

Der neue Kundgang nimmt ausgehend vom Widerstandsmahmal unter anderem Stationen und Themen des Gedenkweges auf. Die Stationen des Kundgangs im Detail sind das Widerstandsmahmal als Ausgangspunkt, die Wehrstraße in der Regina Sagmeister als Jüdin jahrelang als „U-Boot“ lebte, die Römerstraße mit dem ehemaligen Gestapo-Hauptquartier, die Deuringstraße mit der Werkstatt des Wehrdienstverweigerers Ernst Volkman, der Leutbühl mit dem Geburtshaus von Karoline Redler sowie der Kornmarktplatz. Das neu konzipierte Vermittlungsprogramm ist bewusst interaktiv gestaltet. Anhand von historischen Quellen wie etwa Fotos oder Briefen soll zu Diskussionen angeregt werden. Die Orte werden begleitet erkundet

Zeit & Geld sparen mit Induktion

FEUERSINGER Küche & Einrichtung

Beratung, Planung & Montage vom Profi!

45 Jahre immer für Sie da seit 1973

Bregenz | Arbergstr. 137 | www.feuersinger.at | 05574/75665 | mobel.feuersinger@gmx.at